

den Zweck, in großen Drangsalen, bei Niederlagen, Epidemien, Prodigien die erzürnten Götter zu versöhnen (*Cic. Catil.* 3, 8. *Liv.* 42, 40; die *ludi Apollinares* wurden nach der Schlacht bei Cannä eingeführt; über die Einführung der *scenischen* vgl. *Liv.* 7, 2) oder ihnen für frohe Ereignisse zu danken. (So wurden die *ludi Romani* nach glücklicher Beendigung des Latinerkrieges [*Liv.* 1, 35], die *ludi plebei* nach der Aussöhnung des Plebs mit den Patriciern veranstaltet. Bisweilen wurden solche Spiele für ein Mal gelobt [*ludi votivi*], oder als außerordentliche bei einem Leichenbegängnis [*ludi funebres*] begangen. Die alljährlich regelmäßig wiederkehrenden hießen *ludi stativi [annui, sollemnes]*.)

Die jährlichen Staatsspiele wurden von den Magistraten veranstaltet: vom Consul oder den kurulischen Ädilen (*cura ludorum*), die *ludi Apollinares* vom Praetor urbanus; später von den Kaisern durch einen eigenen *curator ludorum*. Die *Kosten* bestritt die Staatskasse, und als die dafür ausgeworfene Pauschsumme nicht mehr genügte, mußten die Ädilen aus ihrem Privatvermögen die Kosten bestreiten; nicht selten haben die Beamten das Geld für die Spiele von den Bundesgenossen und den Provinzialen erpreßt (*Liv.* 40, 44. *Cic. ad Quint. fr.* 1, 1, 9. § 26). Die Kaiser haben wiederholt die *expensa ludorum* geregelt. Die ältesten Spiele dauerten nicht einen ganzen Tag, später vom frühen Morgen bis zum Abende, ja selbst die ganze Nacht hindurch. So die Floralien und die Säkularspiele. — Manche Spiele wurden mit einem feierlichen Umzuge (*pompa*) eröffnet, wobei die Attribute oder Bilder der Götter (*capita deorum*) auf eigenen Prozessionswagen (*tensae*) geführt wurden. So bei den circensischen Spielen. Auch folgte öfters auf das Spiel ein Göttermahl, eine Bewirtung und Besenkung des Volkes; manche Festspielgeber ließen die Bäder unentgeltlich öffnen, Eßwaren, Früchte oder Marken (*teserae*) unter die Zuschauer werfen (*sparsio*), worin der Empfänger eine Anweisung auf allerlei Gegenstände erhielt.

Die Spiele waren *circensische*, *scenische* oder *amphitheatrische* und letztere teils Gladiatorenkämpfe, teils Tierhetzen.

a) Die *ludi Circenses*, benannt nach dem großen Cirkus (siehe § 11). Diese ältesten, aus Etrurien stammenden Spiele, bestanden hauptsächlich in *Pferde- und Wagenrennen* (*cursus equester*), wozu noch Faust- und andere Kämpfe kamen, nämlich die *gymnastischen* Spiele des griechischen Pentathlon (*certamen gymnicum*): Wettlauf (*cursus*), Springen (*saltus*), Ringen (*lucta*), Faustkampf (*pugillatus*) und Diskuswerfen (*discus*). Das Hauptspiel jedoch war das Rennen, das mit Zwei- und Viergespannen (*bigae, quadrigae*) gegeben wurde und dem die Römer mit Leidenschaft zusahen. Der Wagenlenker hieß *auriga* (sanskritisch awra-iga, von arwa, Pferd). Drittens gab man im Cirkus auch den sogen. *ludus Troiae*, ein Turnier zwischen vornehmen Söhnen, ferner die *ludi sevirales*